

GARY OATES
zusammen mit
Robert Paul Lamb

LEBEN
WIE GOTT ES GEPLANT HAT

Natürlich übernatürlich leben

SCHLEIFE  VERLAG

Titel der Originalausgabe
The Life God Intended
© 2015 Gary Oates Ministries, Inc.
PO Box 457/Moravian Falls, NC 28654

2. Auflage Juli 2020
© Schleife Verlag, Pflanzschulstr. 17,
Postfach 85, CH-8411 Winterthur, Switzerland
Tel. 0041 (0) 52 2322424
Email: verlag@schleife.ch, www.schleife.ch

ISBN 978-3-905991-27-7
Bestellnummer: 120.114

Übersetzung aus dem Amerikanischen: Tina Pompe
Lektorat: Michael Herwig, Mario Schaub
Umschlaggestaltung: Atelier Pia Maurer
Satz: Nils Großbach
Druck: Gustav Winter GmbH, DE-Herrnhut

Die Bibelzitate in diesem Buch sind der Luther Bibel, Revidierte Fassung von 1984,
entnommen, wenn nicht anders angegeben. © 1984 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Die Bibelzitate aus der Übersetzung „Neues Leben. Die Bibel“
sind mit NLB. gekennzeichnet. © 2002/2006 SCM Verlag in Witten.

Die Bibelzitate aus der Elberfelder Bibel, Revidierte Fassung von 1992,
sind mit Elb. gekennzeichnet. © 1985 / 1992 R. Brockhaus Verlag Wuppertal und Zürich.

Die Bibelzitate aus der Schlachter Bibel, Revidierte Fassung von 2000,
sind mit SLT. gekennzeichnet. © 2000 Genfer Bibelgesellschaft.

Die mit (Amp.) gekennzeichneten Bibelzitate sind direkte Übersetzungen aus der englischen
Amplified Version. THE AMPLIFIED BIBLE, Old Testament Copyright © 1965, 1967 by
The Zondervan Corporation. The Amplified New Testament Copyright © 1958, 1987 by
The Lockman Foundation. Verwendet mit freundlicher Genehmigung.

Alle Rechte vorbehalten, auch für auszugsweise Wiedergabe und Fotokopie.

*Denn körperliches Training hat einen gewissen Wert
(ist in geringem Masse nützlich),
aber Frömmigkeit (geistliches Training)
ist in allen Dinge und auf jede Weise nützlich und wertvoll,
denn sie hat die Verheissung für dieses Leben
wie auch für das zukünftige.*

1. Timotheus 4,8
Amplified Bible

INHALTSVERZEICHNIS

Einführung	9
Kapitel 1 Leben mit Risiko	13
Kapitel 2 Leben im Geist	17
Kapitel 3 Geist, Seele und Leib	27
Kapitel 4 Frei von Götzendienst	37
Kapitel 5 Transformiertes Leben	45
Kapitel 6 Gebet der Freisetzung	55

EINFÜHRUNG

Wussten Sie, dass Gott einen himmlischen Plan und eine Bestimmung für Ihr Leben hat, und ebenso auch für jeden anderen Menschen, der hier auf dieser „blauen Murmel“, unserem Planeten lebt?

Der Apostel Paulus beschreibt die göttlichen Absichten des Herrn für jeden Einzelnen von uns so: „*Er hat uns ja errettet und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht aufgrund unserer Werke, sondern aufgrund seines eigenen Vorsatzes und der Gnade, die uns in Christus Jesus vor ewigen Zeiten gegeben wurde.*“ (2. Timotheus 1,9; SLT).

Dieser „heilige Ruf“ wird im Englischen mit „für ein heiliges Leben“ übersetzt. Dazu gehört ein Leben nach den Plänen Gottes. Es bedeutet, buchstäblich seine Pläne und die Bestimmung für unser Leben anzunehmen: die Gaben des Geistes, die Frucht des Geistes; und es bedeutet, in der übernatürlichen Dimension zu leben, während wir noch hier auf Erden sind.

Ich bin überzeugt, wenn wir uns mit weniger zufriedengeben, leben wir eindeutig an dem vorbei, was Gott für sein Volk geplant hat. Mein Freund Sid Roth fordert in seinem Fernsehprogramm die Zuschauer regelmässig mit der kühnen Ermahnung heraus, dass alle Nachfolger Jesu „*natürlich* übernatürlich“ leben sollten!

Selbstverständlich kann es sein, dass sich viele im Volk Gottes gar nicht darüber im Klaren sind, dass das Wort „übernatürlich“ in der Bibel überhaupt nicht vorkommt. Bei Gott gibt es so etwas wie das Übernatürliche gar nicht. Für den Schöpfer des Himmels und

der Erde ist alles natürlich. Aber die Vorstellung des Übernatürlichen wird überall in der Schrift immer wieder deutlich.

Für die Gläubigen ist es übernatürlich, weil es über unsere natürlichen Fähigkeiten hinausgeht. Aber jeder von uns sollte sich nach dem Übernatürlichen in unserem Leben ausstrecken, da es den Charakter und das Wesen des allmächtigen Gottes widerspiegelt.

Doch alle, die sich danach sehnen, natürlich übernatürlich zu leben, müssen sich eine wichtige Frage stellen: Sind Sie bereit, den Preis dafür zu bezahlen?

Zu mir kommen ständig Leute, die sagen: „Ich will den *doppelten* Anteil von dem, was du hast. Bitte bete dafür.“

Meine Entgegnung ist dann oft: „Ich hätte auch gerne den doppelten Anteil davon. Aber ich kann dir nicht wirklich etwas geben, was ich nicht habe.“

Die meisten Menschen scheinen sich nach einer grossen Erfahrung mit Gott zu sehnen. Ich habe Leute schon so etwas sagen hören wie: „Wenn ich nur in den Thronsaal Gottes kommen und dort eine Begegnung mit Ihm haben könnte, würde sich alles in meinem Leben verändern. Das weiss ich.“

Und dennoch beobachte ich bei den allermeisten von ihnen, wie genau das Gegenteil passiert. Sie haben scheinbar eine Begegnung mit Gott und dennoch kommt es in ihrem Leben zu keinerlei nennenswerter Veränderung.

Weshalb? Weil jeder einzelne von uns täglich die Ergebnisse unsrer übernatürlichen Begegnungen in die Praxis umsetzen muss.

Vor einigen Jahren war ich einmal in Bordertown, Australien und lehrte dort zusammen mit meinem langjährigen Freund, Pastor Bill Johnson, an einer Bibelschule. „Siehst du eigentlich immer noch Engel?“, fragte er mich eines Tages.

„Nun, wenn du so fragst – ja“, antwortete ich. „Es nimmt sogar ständig zu.“

„Das ist ungewöhnlich“, meinte er. „Viele Leute haben ähnliche Erfahrungen wie du und schreiben letzten Endes ein Buch darüber. Aber ehe allzu viel Zeit vergeht, sind sie derart geblendet vom Glanz ihrer Erfahrung, dass sie ihre Salbung verlieren und man nie wieder etwas von ihnen hört.“

Während ich noch über Bills Worte nachdachte, stellte er mir eine zweite Frage: „Was ist deiner Meinung nach der Grund, weshalb deine Erfahrungen zunehmen?“

„Der Schlüssel liegt darin, eine vertraute Beziehung zum Vater aufzubauen“, antwortete ich. „Ich habe entdeckt, dass ich die greifbare Gegenwart Gottes jeden Tag neu erleben muss. Es ist keine Sonntags-Angelegenheit, wenn ich mich auf einen Dienst vorbereite. Es geht um eine tägliche Begegnung mit dem Herrn. Ohne die wird kein Dienst so, wie Gott es geplant hat.“

Von all den bemerkenswerten Geschichten in der Bibel ist die von Josef eines der stärksten Beispiele, dass eine vertraute Beziehung zu Gott elementar wichtig ist, um das Leben zu entdecken, das der Allmächtige für uns geplant hat. Josef führte dieses auf Gott ausgerichtete Leben gegenüber seinen missgünstigen Brüdern, im Haus Potifars und sogar während der Jahre, in denen er zu Unrecht im Gefängnis war. Zu Gottes Zeitpunkt wurde er dann der zweitmächtigste Mann in ganz Ägypten.

In 1. Mose 50,20 (Elb.) sehen wir dann die göttliche Perspektive, die Josef durch sein Leben gewonnen hatte. „*Ihr zwar, ihr hattet Böses gegen mich beabsichtigt*“, sagte er zu seinen Brüdern, „*Gott aber hatte beabsichtigt, es zum Guten zu wenden, damit er tue, wie es an diesem Tag ist, ein grosses Volk am Leben zu erhalten.*“

Und es ist wirklich so: für übernatürliche Begegnungen mit dem lebendigen Gott müssen wir einen hohen Preis zahlen. Im Laufe der Jahre habe ich gelernt, dass viele Christen diese entscheidende Wahrheit nie begriffen haben.

Vor einiger Zeit ging ich eines Morgens in Moravian Falls in der Nähe meines Hauses spazieren, als zwei Frauen in einem Auto neben mir hielten und eine Unterhaltung mit mir begannen. Nach ein paar Minuten bat die Fahrerin: „Würden Sie für mich beten, dass ich endlich abnehmen kann?“

„Sicher“, entgegnete ich. „Aber weshalb stellen Sie nicht erst einmal das Auto ab und laufen ein paar Schritte mit mir?“

„O nein, so will ich nicht abnehmen“, hielt sie mir schnell entgegen. „Ich will, dass Gott es einfach nur wegnimmt ... ich will deswegen nicht meinen Lebensstil oder meine Essgewohnheiten verändern. Sport und Disziplin sind nichts für mich. Ich will, dass Gott es einfach so macht.“

Kann irjendjemand ernsthaft glauben, dass der Wunsch dieser Frau erhört wird? Ich glaube kaum.

So wie sie sind einige im Leib Jesu der „Lehre vom Anrecht“ aufgesessen – das ist die Vorstellung: ich kann alles haben, was ich will, egal wie die Umstände sind.

Und trotzdem kann ich Ihnen sagen, ich habe Menschen gesehen, die die richtige Haltung vor Gott hatten und die unterschiedlichsten Gewichte in einem Augenblick verloren haben. Einige litten unter grossen körperlichen Problemen. Andere hatten in ihrem täglichen Leben sehr unweise Entscheidungen getroffen.

Aber Gott erhörte ihre Herzensanliegen sehr souverän und übernatürlich. Das ist stets das Kennzeichen unseres himmlischen Vaters. Er ist der Eine, der in Erweisung grosser übernatürlicher Kraft für seine Kinder handelt.

Schliesslich sind wir alle „*eine Art Erstlinge seiner ganzen Schöpfung [ein Muster dessen, was er geschaffen hat, um es sich ganz zu weihen].*“ (Jakobus 1,18; Amp.)

Gary Oates
Moravian Falls, NC

Kapitel 1

Leben mit Risiko

Wenn Sie bedürftig sind, wenn Ihr innerer Mensch einsam, leer und verwirrt ist, ... dann ist Glücklichein möglich ... ich spreche über ein Leben mit Risiko: die Art von Leben, die Ihre ganze Welt auf den Kopf stellt, wenn es wirklich in die Tat umgesetzt wird. Was nützt es schliesslich zu leben, wenn man nicht das Unmögliche versucht ...

– aus *Risky Living (Leben mit Risiko)*
von Jamie Buckingham

Nach vielen Jahren des Herumreisens – wir hatten in drei verschiedenen Bundesstaaten in Amerika Gemeinden von null an aufgebaut (Washington, Tennessee, Georgia) und die neugegründeten Gemeinden dann als Pastoren betreut – zogen meine Frau und ich mit unseren zwei Töchtern an die Ostküste Floridas.

Dort war es dann auch gegen Ende der 80er Jahre, als ich ein komplettes Burn-out in meinem Dienst hatte. Nach aussen mag es vielleicht für die Augen anderer noch ganz gut ausgesehen haben. Die Gemeinde wuchs und blühte sogar auf eine gewisse Weise.

Aber ich war völlig erschöpft und innerlich wie abgestorben. In meinem Innersten leer und elend. Es war mir klar, dass ich nur noch den äusseren Schein eines Pastors aufrechterhielt. Also musste ich etwas ändern.

Letzten Endes beschloss ich, eine sechsmonatige Auszeit von meinem Dienst zu nehmen, um zu überdenken, was ich mit mei-

nem Leben anfangen wollte. Aus den anfänglichen sechs Monaten wurden schliesslich dreieinhalb Jahre. Um meine Familie ernähren zu können, arbeitete ich als Aktienmakler.

Nachdem ich die Gemeinde geschlossen hatte, wurde ich sehr bitter und zornig auf Gott. Ich hörte auf zu beten und in der Bibel zu lesen.

Es war sogar schmerzhaft für mich, einen Gottesdienst zu besuchen, weil ich mich als solch ein Versager als Pastor empfand. Der einzige Grund, weshalb ich mich überhaupt noch in die Gemeinde schleppete, waren unsere kleinen Kinder.

Nach einer Weile wurde ich sehr erfolgreich als Aktienmakler. Ich konnte es gar nicht fassen, wie viel Geld ich verdiente. Aber trotzdem war ich innerlich immer noch leer und elend. Eine Wolke der Verzweiflung hing über mir.

Der Feind meiner Seele redete mir beständig ein, dass ich eigentlich nie für den Dienst berufen gewesen war. „Du hast die besten Jahre deines Lebens verschwendet, bist leeren Träumen nachgejagt und in einer Sackgasse gelandet“, machte er mich nieder.

Eines Tages sass ich in meinem Büro und las in meiner neuen „Bibel“, dem Wall Street Journal. Dabei stiess ich auf einen Artikel mit der Überschrift: „Die Zeit für Veränderung kommt, bevor es unausweichlich wird.“

Ich wusste sofort, dass Gott zu mir sprach. Aber was wollte er mir sagen?

Dabei standen mir direkt zwei Fragen vor Augen. Wollte ich den Rest meines Lebens als Aktienmakler verbringen? Ich wusste, dass die Antwort darauf ein klares „Nein“ war.

Wollte ich zurück in den Dienst gehen? Die Antwort auf diese Frage war: „Auf *gar keinen* Fall! Nie wieder!“ Ich war wild entschlossen, mich für den Rest meines Lebens vom Dienst fernzuhalten.